

**10. Zittauer Gespräche zur Wirtschafts- und Unternehmensethik,  
zugleich Workshop der VHB-Kommission  
Wissenschaftstheorie und Ethik in der Wirtschaftswissenschaft**

*Call for Papers & Contributions*

**Corporate Citizenship –  
Unternehmung und regionale Entwicklung**

**Zittau, 23.-24. Oktober 2015**

**Zu den Themen:**

- CSR und Corporate Citizenship
- Corporate Citizenship – Theorie
- Corporate Citizenship und Stadt- bzw. Regionalentwicklung
- Corporate Citizenship in Sachsen

**Veranstalter:**

Technische Universität Dresden  
Internationales Hochschulinstitut Zittau  
Lehrstuhl für Sozialwissenschaften  
Markt 23  
02763 Zittau

**Termine:**

Extended Abstract: 31.08.2015  
Annahme: 15.09.2015  
Anmeldeschluss: 05.10.2015

**Teilnahmegebühren:**

Regulär: 90,00 €  
Studierende: 40,00 €

Corporate Citizenship (CC) als ein strategischer Kernbegriff der Corporate Social Responsibility (CSR) wird mittlerweile in einem sehr breiten Sinne als bürgerschaftliches Engagement der Unternehmung für ihr gesellschaftliches Umfeld begriffen und intensiv diskutiert (vgl. Backhaus-Maul et al 2010, Crane/Matten 2007, Habisch et al. 2007). Einschlägige Studien zeigen, dass Citizenship-Aktivitäten bereits professionell in der Unternehmenspraxis verankert sind und in der betriebswirtschaftlichen Steuerung Beachtung finden: „Die Ableitung strategischer Corporate-Citizenship-Ziele aus der Unternehmensstrategie, das Formulieren von Richtlinien, der Aufbau von Strukturen und Prozessen, aber auch die Ergebnismessung erfolgen, um Forderungen von Stakeholdern gerecht zu werden, Reputationsschäden zu vermeiden und das beste Ergebnis für Gesellschaft und Unternehmen zu generieren“ (PwC 2012, S. 5).

Auch auf politischer Ebene wurde das Engagement von Unternehmen in ihrem Umfeld erkannt und die Forderung laut, dieses im Rahmen ihrer CSR-Aktivitäten weiter auszubauen. So zeigt das CSR-Grünbuch der EU-Kommission auf: „Viele Unternehmen nehmen positiv Einfluss auf Gemeinschaftsbelange: durch Bereitstellung zusätzlicher Berufsausbildungsplätze, Umweltenga-

gement, Einstellung sozial Ausgegrenzter, Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen für die Arbeitnehmer, Partnerschaften mit Kommunen, Sponsoring von lokalen Sport- und Kulturereignissen und durch Spenden für wohltätige Zwecke“ (Europäische Kommission, 2001, S. 13).

Unhinterfragt bleibt in diesem Zusammenhang jedoch regelmäßig die normativ-ethische Qualität derartiger Aktivitäten und daher unterbleibt viel zu oft die notwendige Einbettung derselben in Überlegungen zum tieferen Sinn der Übernahme bürgerschaftlicher Verantwortung und deren Wahrnehmung im unternehmerischen Wirkungsbereich. Nicht zuletzt deshalb fühlen sich Kritiker des Corporate Citizenship Konzeptes auf den Plan gerufen. Während der diesjährigen Zittauer Gespräche soll daher den Handlungsfeldern, der strategischen Attraktivität sowie der ethischen Legitimation von Corporate Citizenship genauer auf den Grund gegangen werden.

In diesem Rahmen möchten wir mit Ihnen gerne auch einen spezielleren Ausschnitt dieses Wirkens näher diskutieren, der zwar eine lange Tradition aufweist, jedoch in der aktuellen Debatte um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmungen eher im Hintergrund steht: Citizenship als Einfluss einzelner Unternehmungen – oder bestimmter Branchen – auf die Entwicklung von Städten und Regionen.

Auf eine lange Geschichte kann dieses Thema zurückblicken, da es seit den Anfängen der Industrialisierung untrennbar verbunden ist mit der Entwicklung von funktionalen Siedlungsstrukturen zur „Fabrikation des zuverlässigen Menschen“ (Treiber/Steinert 1980), mündend in der modernen Stadt- und Regionalplanung, die unternehmerische Interessen in vielfältiger Weise in ihr Kalkül einbezieht, um im heutigen globalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Prototypisch wurden diese Argumente in der Öffentlichkeit im Jahre 2008 im Fall der Verlagerung eines Nokia-Werkes von Bochum nach Jucu bei Cluj-Napoca (RUM) diskutiert, wo die Fabrik dann bereits 2011 wieder geschlossen wurde. Und geradezu metaphorisch kommt die enge und profilgebende Verbindung von Industrialisierung und Siedlung darüber hinaus in zahlreichen Städtenamen zum Ausdruck, die man sofort mit „ihren Unternehmungen“ in Verbindung bringt, wie Leverkusen, Wolfsburg, Höchst, „Mainhattan“ Frankfurt/M. oder Eisenhüttenstadt – um nur einige nationale Beispiele zu nennen.

Angesichts dieser prägenden Kraft diskutieren wir erstaunlich wenig über die aktuellen und zukünftig zu erwartenden Auswirkungen einflussreicher und profilgebender Unternehmungen auf die Entwicklung von Städten und Regionen im 21. Jahrhundert. Dies ist umso erstaunlicher, da doch unterschiedlichste Anspruchsgruppen neben den „klassisch ökonomischen“ Aspekten einer „good corporate citizenship“, wie zum Beispiel dem Erfüllen von Steuerpflichten, auch ihren ethischen und ökologischen Gesichtspunkten immer stärkere Bedeutung verleihen.

Welche Verantwortung kommt nun Unternehmungen für ihr kommunales und regionales Umfeld zu? In der theoriegeleiteten Forschung und Lehre existieren vielerlei Disziplinen und Konzepte, die sich speziell mit der Entwicklung von Städten, Regionen und Landschaften befassen. Diese stehen aber zum einen nur recht lose in Verbindung mit der Betriebswirtschafts- und Managementlehre, meist über den althergebrachten Begriff der „Standortpolitik“, und zum

anderen wird die wirtschaftsethische Frage nach einer unternehmerischen Verantwortungsübernahme darin viel zu selten tangiert. Vertreter von Stadtsoziologie, Sozialgeographie, Stadt- sowie Regionalplanung, Architektur und Denkmalschutz oder des Bauingenieurwesens verkehren mit Vertretern der Betriebswirtschafts- und Managementlehre eher auf der Basis von ökonomistischen Stereotypen und Kurzdiagnosen. Ethikfreie Querschnittskonzepte wie der „Urban Managerialism“ unter der Leitfrage „Whose City?“ (Pahl 1970: „quite evidently, the capitalists ...“) dürften dabei nur echten Insidern der Wirtschaftswissenschaften bekannt sein.

Welche Art von Beiträgen möchten wir vor diesem Hintergrund bei den 10. Zittauer Gesprächen zur Wirtschafts- und Unternehmensethik mit Ihnen diskutieren?

1. Abstracts jedweder Art zum Rahmenthema „Corporate Citizenship“ und, im breiteren Sinne, ihrer Einbettung in die Debatte um „Corporate Social Responsibility“. Eine Fokussierung auf die Betrachtung der Bedeutung von Stadt und Region als lokaler Umwelt für die Unternehmung ist dabei willkommen, aber nicht notwendig.
2. Beiträge zum spezifischen Interaktionsfeld „Unternehmung – Stadt bzw. Region“ in historischer und aktueller Perspektive. Fallstudien sind in diesem Rahmen ebenso vorstellbar, wie Theoriebeiträge zur Standortpolitik in der Tradition der Wirtschafts- und Sozialgeographie oder verwandter Disziplinen. Auch Beiträge, die sich mit dem Einfluss von Unternehmungen in spezifischen Regionen befassen, können hier eingebunden werden.
3. Da auch das IHI Zittau Teil einer solchen Umgebung ist und deshalb verstärkt mit dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR Dresden) zusammenarbeitet, möchten wir diesem ganz explizit regionalen Interaktionsfeld „Unternehmung – Stadt bzw. Region“ ebenfalls einen Platz einräumen. Exemplarisch kann man hier an die Bedeutung der Energiebranche für die Entwicklung der Lausitzer Braunkohle- und Energie-region denken: Welche Verantwortung kommt der Unternehmung zu, die sie umgebenden Kommunen und Regionen unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten zu transformieren und zu revitalisieren?

Die Tagung wendet sich damit an Wissenschaftler verschiedener Disziplinen sowie an einschlägig interessierte Praktiker. Willkommen sind theoretische und empirische Arbeiten sowie Fallstudien. Neben Abstracts für klassische Vorträge können Sie ebenfalls Vorschläge für Panel-Diskussionen unter Beteiligung verschiedener Disziplinen zu einer themenrelevanten Leitfrage einreichen.

Die **Einreichung von Beiträgen** bestehend aus ausführlichem, anonymisierten Abstract (ca. 500 Worte) bzw. ausformuliertem Vorschlag für eine Panel-Diskussion (max. 500 Worte) sowie einer separaten Kurz-Vita wird erbeten bis zum

**31. August 2015.**

Ein **Blind-Review** der Beiträge sowie die Rückmeldung über eine Annahme erfolgen bis spätestens zum

**15. September 2015.**

**Anmeldeschluss für die Veranstaltung** ist der

**5. Oktober 2015.**

Auf nachfolgender **Homepage** können Sie den Upload von Beiträgen und Ihre Anmeldung vornehmen. Dort finden Sie außerdem alle Informationen zur Veranstaltung sowie zu einem späteren Zeitpunkt das Veranstaltungsprogramm: <http://www.dnwe.de/regionalforum-sachsen.html>

Die **Teilnahmegebühr** beträgt **90,00 Euro**. Der ermäßigte Studentenbeitrag beträgt **40,00 Euro** bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung zu Veranstaltungsbeginn.

Nachfolgend finden Sie einige bewährte **Übernachtungsmöglichkeiten**. Buchungen bitten wir Sie rechtzeitig selbst vorzunehmen.

Hotel Dreiländereck: <http://www.hotel-dle.de/>

Hotel Zittauer Hof: <http://www.hotel-zittauer-hof.de/>

Hotel Dresdner Hof: <http://www.hotel-dresdner-hof.de/>

Für **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an:

Stefanie Kast: Tel.: +49 3583-612739, E-Mail: [stefanie.kast@tu-dresden.de](mailto:stefanie.kast@tu-dresden.de)

Michael Abländer: Tel.: +49 3583-612774, E-Mail: [masslaender@ihi-zittau.de](mailto:masslaender@ihi-zittau.de)

Die Adresse lautet jeweils:

TU Dresden - IHI Zittau  
Lehrstuhl für Sozialwissenschaften  
Markt 23  
02763 Zittau

#### Literatur:

Backhaus-Maul, H.; Biedermann, Ch.; Nährlich, St.; Polterauer, J. (Hrsg.) (2010): *Corporate Citizenship in Deutschland. Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen – Bilanz und Perspektiven*, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer.

Crane, A.; Matten, D. (2007): *Business Ethics – Managing corporate citizenship and sustainability in the age of globalization*, 2. Aufl., New York: Oxford University Press.

Europäische Kommission (2001): *Grünbuch – Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen*. KOM (2001) 366 endgültig. Zugriff am 16.06.2015 unter:

[http://www.csr-in-deutschland.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/ueber\\_csr/was\\_ist\\_csr/Gruenbuch\\_Europaeische\\_Rahmenbedingungen\\_fuer\\_die\\_soziale\\_Verantwortung\\_von\\_Unternehmen.pdf](http://www.csr-in-deutschland.de/fileadmin/user_upload/Downloads/ueber_csr/was_ist_csr/Gruenbuch_Europaeische_Rahmenbedingungen_fuer_die_soziale_Verantwortung_von_Unternehmen.pdf)

Habisch, A.; Schmidpeter, R.; Neureiter, M. (Hrsg.) (2007): *Handbuch Corporate Citizenship. Corporate Social Responsibility für Manager*, Berlin [u.a.]: Springer.

Pahl, R.E. (1970): *Whose City? And other Essays on Sociology and Planning*, Longmans.

PwC PricewaterhouseCoopers AG (Hrsg.) (2012): *Corporate Citizenship – Was tun deutsche Groß-unternehmen?* Zugriff am 16.06.2015 unter:

[http://www.pwc.de/de\\_DE/de/nachhaltigkeit/assets/PwC\\_Corporate\\_Citizenship.pdf](http://www.pwc.de/de_DE/de/nachhaltigkeit/assets/PwC_Corporate_Citizenship.pdf)

Treiber, H.; Steinert, H. (1980): *Die Fabrikation des zuverlässigen Menschen. Über die Wahlverwandtschaft von Kloster und Fabrikdisziplin*, mit einem Vorwort von Adolf Holl, München: Heinz-Moos-Verlag.